

DIE BESETZUNG:

Geige, Gitarre, Whistles, Banjo, Bass und Schlagzeug werden bedient durch



Ingmar, Christian, Julia, Oliver, Dirk und Hannes.

Neben Tullamore Stew haben alle Musiker weitreichende Erfahrungen in verschiedenen anderen Bands gesammelt und so unzählige Liveauftritte unter Anderem in den USA, Russland, Ägypten, Südafrika und in nahezu gesamt Europa absolviert.

Darüber hinaus sind Ingmar und Christian als professionelle Studiomusiker und Komponisten für andere Künstler tätig.

DIE CD'S:

Im Herbst 1997 wurde das Debütalbum „8“ aufgenommen. „Die fünfköpfige Formation schafft es mit ihrer ersten CD die Zuhörer durch die traditionellen Folk-Stücke in die unverwechselbare Atmosphäre eines Pubs in Irland zu versetzen. Neben diesen Liedern sind auf der Scheibe auch andere rockige und ruhige Stücke enthalten, die durch den Einsatz einer Geige außergewöhnlich anmuten.“ [WNZ, 10.3.'98]



Einsatz einer

Auf der folgenden CD „How To Play Uffdah“ wurden 5 traditionell irische Stücke interpretiert. „Bei der schönen Ballade ‚The Town I loved so well‘ glaubt man, sie stünden im Konzertsaal. Wohltuend sind die musikalischen Gäste an Flöte und Perkussion.“ [WNZ, 30.10.'98].



„In Rhythmus und Temperament stehen ‚Tullamores Stews‘ Stücke – allesamt Eigenkompositionen – irischen Originalen nicht nach. Auf ‚Pounding Ireland by the Sea‘ (erschieden im Herbst 2001) bietet die Band die ganze Bandbreite des irischen Folks vom fetzigen Tanzliedchen bis zu gefühlvollen Balladen. Hin und wieder klingt in den Bassläufen auch ein bisschen Jazz an“ [WNZ, 29.05.'02]



Nicht umsonst wird die CD von Kritikern als die „bis jetzt wohl ausgereifteste Platte der Band“ [LDA, 20.12.'01] bezeichnet.

Tullamore Stew



– www.tullamorestew.de –

Kontakt:

Dirk Stamer, Schickhardtstr. 4, 72072 Tübingen, 07071 - 367525
Ingmar Süberkrüb, Bartelsstr. 43, 20357 Hamburg, 0177 - 2333543
Christian Stöhr, Amthausstr. 16, 76227 Karlsruhe, 0721 - 4067654

DIE GESCHICHTE:

Tullamore Stew wurde 1994 gegründet.

Diesem Ereignis ging eine erwähnenswerte Begebenheit voran. Der Bruder eines Bandmitgliedes, welcher Geistlicher in einem Dorf ist, rettete eines Tages einen Betrunknen aus dem Straßengraben. Dieser gab ihm zum Dank dafür ein Fivestring Bluegrass Banjo, welches der zwar klerikal, nicht aber musikalisch Bewanderte nicht so recht zum Erklingen brachte.

In seiner Not wandte er sich an seinen Bruder Ingmar. Oft saßen Ingmar und seine Freunde, größtenteils Musiker, zusammen und sinnierten über das Potenzial des Instrumentes. All diese Personen hatten bereits in vielen Formationen und wechselnden Besetzungen miteinander musiziert, und so beschloss man kurzerhand eine neue Band zu gründen – Tullamore Stew.



Irland im Mai 1998

DIE KONZERTE:

1994 begannen die damals noch 5 Musiker aus Spaß, Samstags vormittags in den Fußgängerzonen verschiedener Städte oder auf Flohmärkten die Passanten zu erfreuen. Da das Repertoire nur aus 4 Songs bestand musste man regelmäßig den Standort wechseln. Die Leute schien das nicht zu stören, weshalb die Band des öfteren für Auftritte gebucht wurde – zunächst für private Feierlichkeiten, später dann aber auch zu größeren Festen.

Im Frühjahr '97 passierte ein entscheidender Fehler: Tullamore Stew sollte 2½ Stunden auf dem Stadtfest in Wetzlar spielen, ein Bandmitglied trug daraufhin in gutem Glauben 250 Minuten in den Vertrag ein. Eine Phase intensiven Probens folgte, wodurch das Repertoire auf über 4 Stunden erweitert wurde.

Allein 1997 / 98 spielte Tullamore Stew über 100 Auftritte in ganz Deutschland. Konzerte mit zum Teil mehr als 2000 Zuhörern stehen seit dem auf dem Programm.

Darüber hinaus wurden in dieser Zeit 2 CDs aufgenommen.



Stuttgart 1996

Im Mai 1998 unternahmen die Tullis eine Irlandreise, wo sie mehrere Konzerte spielten. Hier bot sich ihnen die Gelegenheit beim Fleadh Nua, einem berühmten irischen Musikfestival, von einheimischen Musikern zu lernen.

Von 1999 bis 2001 folgte gezwungenermaßen eine Bandpause, da verschiedene Bandmitglieder aus persönlichen oder beruflichen Gründen ihrem Heimatort Wetzlar den Rücken kehrten. Da der Kontakt dennoch stets aufrecht erhalten wurde, spielte die Band zumindest ihr jährliches, traditionelles Weihnachtskonzert in der Wetzlarer Gaststätte 'Harlekin im Riesen'.

Seit Sommer 2002 spielt Tullamore Stew wieder regelmäßig Konzerte: unter anderem auch bei einem Musikfestival in Siena – Italien!



DIE MUSIK:

Tullamore Stew folgen nicht der 'reinen Lehre des Irish Folk'. Die Eigenkompositionen bleiben zwar stets dieser Wurzel verbunden, weisen jedoch Einflüsse aus unterschiedlichsten Stilrichtungen auf.

Darüber hinaus gibt es populäre traditionelle Folksongs wie z.B. 'Whiskey in the Jar' oder 'Molly Malone' ebenso zu hören wie weniger bekannte Traditionals. Hinzu kommen 'eingefolkte' Versionen von bekannten Rock/Pop- oder Chartstücken, Folkrock von den Levellers oder New Model Army, Countrymusik oder einfach Musik, die der Band gefällt und die sie für hörensweet erachtet.



Kinowerbung für die erste CD "8", 1998

„Tullamore Stew“ begeisterte die Fans

Volldampf-Folk ist angesagt, wenn die fünf Wetzlarer Jungs von „Tullamore Stew“ die Bühne betreten. Die Band, die im letzten Jahr während ihrer Mammuttour von über 70 Konzerten unter anderem bei den Stadtfesten in Wetzlar, Gießen und Marburg, Konzerten in Düsseldorf, Stuttgart, Heidelberg und während ihrer Irlandfahrt im Frühjahr sich einen Namen als exzellente Liveband erspielte, wird am Donnerstag, 17. Dezember, im Gießener „Ulenspiegel“ ihre beliebte Mischung aus traditionellem Irish Folk, gecoverten und eigenen Songs spielen. (bm/Foto: lpt)

Viel Lob für „Tullamore Stew“

Wetzlar (tm). Eine unglaublich gute Stimmung herrschte am Dienstagabend im „Harlekin“ bei der CD-Präsentation der Band „Tullamore Stew“. Die fünfköpfige Truppe aus Wetzlar begeistert die Zuhörer mit Irish-Folk-Music im klassischen Sinne, aber auch mit zahlreichen anderen rockigen Liedern und Balladen.

Die rund 200 Besucher im ausverkauften „Harlekin“ ließen sich von dem irischen Flair anstecken und tanzten und sangen während des gesamten Konzertes mit.

Liedsänger Christian Stöhr erzählte in den Songs Geschichten von Frauen, Whiskey, Schlachten und Voyeuren. „Tullamore Stew“ spielten fast drei Stunden ohne Unterbrechung und konnten erst

nach zahllosen Zugaben die Bühne verlassen.

Neben Christian Stöhr wirken bei der Band Dirk Stamer am Baß, Jens Wettlaufer am Banjo und Johannes Muelenz auf Schlagzeug mit. Die Musik unverwechselbar macht jedoch Ingmar Süberkrüb an der Geige.

Positiv fiel auf, wie locker die Bandmitglieder an die Sache ran gehen und sich auf der Bühne unterhalten, als wären sie unter sich.

Bedenkt man die Zuschauerreaktionen, ist „Tullamore Stew“ auf dem besten Weg, sich im heimischen Raum zu einer Kultband zu entwickeln. Hierzu paßt auch, daß Besucher, die nicht mehr ins „Harlekin“ hereinkamen, versucht haben, Karten auf dem Schwarzmarkt zu kaufen.

„Tullamore Stew“ aus Wetzlar trat im „Historia“ auf

Irische Klänge sorgten für Pub-Atmosphäre

Kaarst. Wer am Freitagabend zu Gast im Kaarster „Historia“ war und das Konzert der Wetzlarer Band „Tullamore Stew“ miterleben durfte, kann zu Recht behaupten, die gemütliche Atmosphäre eines „Irish Pubs“ genossen zu haben. Bereits zum zweiten Mal begeisterte die fünfköpfige Formation mit ihrer Irish-Folk-Musik die Gäste des Kaarster Mischung aus Gastronomie und Museum. Während beim ersten Mal am Kirmessonntag das Konzert ein wenig im Trubel des Schützenfestes unterging, waren beim zweiten Auftritt von „Tullamore Stew“ schon im Vorfeld nahezu alle Plätze reserviert worden, so daß viele der zahlreichen Besucher sich mit Stehplätzen zufrieden geben mußten.

Zahlreiche Zugaben

Nach dem Auftritt der Formation, die drei Stunden ununterbrochen spielte und erst nach zahlreichen Zugaben die Bühne verlassen konnte, steht für Hildegard Burri-Bayer fest: „Wenn der Kalender der meist ausgebuchten Band es zuläßt, werden wir versuchen, 'Tullamore Stew' 1999 für einen weiteren Auftritt zu gewinnen.“ **SiKe**



Wetzlars „Kelly Family“, die Gruppe „Tullamore Stew“, rockte am Abend auf dem Lahnuferfest.

„Tullamore Stew“ stellte „Sommerhit 1998“ vor

Whiskey-Eintopf made in Wetzlar: von der Fußgängerzone in die Konzertsäle

Dienstag, den 29. September 1998

„Tullamore Stew“ rockt in Rodgau mit

Wetzlarer Band tritt beim Hessischen Rockfestival auf



Die Wetzlarer Band „Tullamore Stew“ rockt in Rodgau um den Sieg beim 10. Hessischen Landesrockfestival.

Montag 30. Dezember 2002

Termine · Kultur aus der Region

21

200 Fans beim Konzert im Wetzlarer Harlekin

Tullamore Stew sorgt mit Folkmusik für gute Laune

Von Michael Schmutz (0 64 41) 95 96 97 lokaledition.wetzlar@metronews.de

Wetzlar. „Vielen Dank ihr schönen Menschen“ oder „You are the best audience we ever had“ – bei soviel Lob für das Publikum war es kein Wunder, dass rund 200 Fans zum Konzert der Irish-Folk-Musiker von Tullamore Stew ins Wetzlarer Harlekin kamen. Die Musiker aus Wetzlar, Gießen, Tübingen und Karlsruhe feierten fünfjähriges Bühnenjubiläum. Und wer die „Stews“ aus vielen Konzerten kennt, weiß, dass ihr dort tolle Sprüche, wippende Fäße und tanzende Menschen erwarten. Und so war es auch beim Jubiläumskonzert, das wie gewohnt mit Eigenkompositionen, Folk-Klassikern und angloklakten Pophymnen aufwartete.

Auch ihr erstes Konzert hatte die Gruppe einst im Harlekin gegeben. Es folgte weit über 100 Konzerte unter

anderem in Düsseldorf, Karlsruhe und Stuttgart, ein zehntägiger Irlandsaufenthal mit Kneipen und Workshops und ein „legendärer“ Auftritt beim Wetzlarer Brückentest.

Dort sollte die Band 2,5 Stunden spielen. Allerdings trat ein Bandmitglied ausversehen 250 Minuten in den Vertrag ein. So dauerte das Ganze „etwas“ länger.

Stews geben mehr Konzerte

„Nach längerer Pause wollen wir nun wieder häufiger auftreten“, verspricht Basser Dirk Stamer. Dies dürften die Fans gern hören. So soll es am Faschingsamstag wieder ins Harlekin, am darauffolgenden Dienstag ins Iris Pub in Gießen gehen. Tullamore Stew spielen



In mit 200 Fans gefüllten Harlekin in Wetzlar überzeugten die Musiker von Tullamore Stew die Fans mit Irish Folk.

In der aktuellen Besetzung mit Johannes Muelenz (Schlagzeug), Ingmar Süberkrüb (Geige/Gesang), Dirk Stamer (Bass), Christian Stöhr (Gitarre/Gesang), Jukka Leukert (Flöte) und Oliver Stöhr (Banjo/Gitarre/Gesang).

© Mehr Informationen finden Sie unter www.nwethesser.de.